

P r o t o k o l l
über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport
der Stadt Georgsmarienhütte vom 18.08.2016
Rathaus, Oeseder Straße 85, Saal Osnabrück, Raum-Nr. 173.

Anwesend:

Vorsitzender

Haskamp, Clemens Dr.

Mitglieder

Dierker, Annalena

Düssler, Frank

Funke, Petra

Jakob, Georg

Lüchtfeld, Johanna

Müller, Arne

Vertretung für Frau Olbricht

Noureldin, Nabil Dr.

Pesch, Karl-Heinz

Vertretung für Herrn Laermann

Ruthemeyer, Christoph

Schmechel, Peter

Schmeing-Purschke, Ulrike

Trimpe-Rüschemeyer, Heinrich

Verwaltung

Pohlmann, Ansgar

Bürgermeister

Happe, Cordula

Leiterin Fachbereich III

Dreier, Michael

Komm. Abt.leiter 40, bis TOP 8

Hornstein, Anton

Komm. Abt.leiter ZGM

Börger, Johannes

Kulturreferent

Krüger, Nele

Stabsstelle des Bürgermeister,

Pressestelle

Häring, Susanne Gleichstellungsbeauftragte

Stabsstelle des Bürgermeister,

Koordinierungsstelle für Flüchtlingsarbeit

Riemann, Jessica

Abt. 40 / Sport, bis TOP 8

Protokollführer/in

Konerding, Heike

Hinzugewählte

Malinowski, Andra

Reinhardt, Mark

Sauer, Michael

Schomäker, Andre

Wickel, Ulrike

Fehlende Mitglieder

Laermann, Reimund	Vertreten durch Herrn Pesch
Olbricht, Jutta	Vertreten durch Herrn Müller

Beginn: 18:00 Uhr**Ende:** 19:55 Uhr**T a g e s o r d n u n g**

TOP	Betreff
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2.	Genehmigung des Protokolls Nr. FB III/05/2016 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 09.06.2016
3.	Wichtige Mitteilungen der Verwaltung
3.1.	Einschulungen zum Schuljahr 2016/2017
3.2.	Sprachlernklassen
3.3.	Lern- und Freizeitgruppen
3.4.	Belegungssituation zum 01.08.2016 in den Kindertagesstätten
3.5.	Sachstand Umbauarbeiten in der Kindertagesstätte St. Georg
3.6.	8. Gruppe in der Kindertagesstätte St. Marien
3.7.	Arbeitszeit der Schulsekretärinnen
3.8.	Besuch einer Sportgruppe aus Ramat Hasharon
3.9.	Suppenküche – Angebot einer warmen Mahlzeit
3.10.	Wichtige Mitteilungen des ZGM - Bauunterhaltungsprogramm 2016
3.11.	Wichtige Mitteilungen des ZGM - Investitionsmaßnahmen der Priorität 1
3.12.	Wichtige Mitteilungen des ZGM - Investitionsmaßnahmen der Priorität 2
3.13.	Wichtige Mitteilungen des ZGM - Unvorhergesehene Investitionsmaßnahmen
4.	Anfragen - Stabsstelle des Bürgermeisters - Kultur
4.1.	Jahrestagung der Deutsch-Palästinensischen-Gesellschaft im Haus Ohrbeck
4.2.	Winterfeste Bühne im Kasinopark
5.	Städtepartnerschaft mit Polen

- Antrag der SPD / DIE LINKE - Gruppe

6. Maßnahmen der Priorität II - hier: Waldbühne Kloster Oesede
Vorlage: BV/139/2016
7. Sachstand Inklusion
- Antrag des Rats Herrn Ch. Ruthemeyer
8. Sportförderung 2016
 - a) Grundsatzbeschluss zur Finanzierung
 - b) Antrag des TVG auf einen Zuschuss gem. Ziffer 5.2.1.2 (Unterhaltung der Beachanlage, Anschaffung von Sand) in Höhe von 494,09 €
 - c) Antrag des TVG auf einen Zuschuss gem. Ziffer 5.2.1.2 (Unterhaltung der Lager- und Küchencontainer, Lackierarbeiten) in Höhe von 231,16 €
 - d) Antrag des TVG auf einen Zuschuss gem. Ziffer 5.1 (städtische Sportanlagen, Triathlon-Training im Panoramabad) in Höhe von 750,00 €Vorlage: BV/103/2016
9. Freigabe von Mitteln der Priorität 2 im Bereich des FB III und des ZGM
Vorlage: MV/028/2016
10. Sozialbericht 2016
Vorlage: MV/027/2016
11. Beantwortung von Anfragen
 - 11.1. Sperrung der Oeseder Straße anlässlich der Oeseder Kirmes, Anfrage von Ratsmitglied Müller
 - 11.2. Nachpflanzungen am Sportplatz von-Galen-Straße, Anfrage von Ratsmitglied Düssler
 - 11.3. Nutzung der Toilettenanlage der Sporthalle Antoniusschule, Anfrage von Ratsmitglied Ruthemeyer
12. Anfragen
 - 12.1. Haftpflichtversicherung für Flüchtlinge
 - 12.2. Antrag der KAB Heilig-Geist auf Einrichtung einer Suppenküche
 - 12.3. Wohnungssuche durch die Behindertengruppe "Die Mutigen"
 - 12.4. Barrierefreiheit in den Wahllokalen

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende Herr Dr. Haskamp eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung vom 04.08.2016 werden keine Anmerkungen vorgetragen. Allerdings bittet die Verwaltung darum, den Tagesordnungspunkt 8 „Sportförderung 2016“ vorzuziehen und direkt hinter Tagesordnungspunkt 2 zu behandeln. Die Tagesordnung wird einschließlich dieser Änderung der Reihenfolge einstimmig festgestellt.

Entsprechend § 10 der Geschäftsordnung des Rates fragt der stellvertretende Vorsitzende an die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gerichtet, ob jemand zu einem Tagesordnungspunkt gehört werden möchte. Das ist nicht der Fall.

2. Genehmigung des Protokolls Nr. FB III/05/2016 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 09.06.2016

Zu Form und Inhalt des Protokolls werden keine Anmerkungen vorgetragen.

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Das Protokoll Nr. FB III/05/ 2016 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 09.06.2016 wird genehmigt.

3. Wichtige Mitteilungen der Verwaltung

3.1. Einschulungen zum Schuljahr 2016/2017

Zum Schuljahr 2016/2017 sind im Stadtgebiet insgesamt 299 Schülerinnen und Schüler eingeschult worden; im Vergleich sind im Schuljahr 2015/2016 insgesamt 276 Kinder eingeschult worden.

Die Verwaltung stellt fest, dass die Zügigkeit in den **Grundschulen** grundsätzlich stabil ist. Im aktuellen Schuljahr haben sowohl die Graf-Ludolf-Schule als auch die Regenbogen eine Klasse mehr eingerichtet als im Vorjahr, wobei darauf hinzuweisen ist, dass in der Regenbogenschule im vergangenen Schuljahr ausnahmsweise 2 statt ansonsten 3 Erste Klassen gebildet wurden.

In den Sekundar I-Schulen in Trägerschaft der Stadt Georgsmarienhütte ist festzustellen, dass die Klasse 5 in der Hauptschule 2-zügig und in der Realschule 5-zügig eingeschult haben.

Herr Reinhardt teilt mit, dass der in der Neuen Osnabrücker Zeitung veröffentlichte Artikel zur Einschulungssituation ein falsches Bild für die Sophie-Scholl-Schule wiedergibt. Bei den Aufnahmen in Klasse 5 zum 01.08.2015 ist die Anzahl der SchülerInnen Klasse 5 zum Schuljahresende inkl. der Rückläufer aus der Realschule und nicht die Anzahl zum Schuljahresbeginn benannt worden.

Auf die Nachfrage von Ausschussmitglied Herrn Trimpe-Rüschemeyer, wie viele SchülerInnen aus Bad Iburg die Sophie-Scholl-Schule besuchen, antwortet Herr Reinhardt, dass dieses in der Summe 7 SchülerInnen sind.

3.2. Sprachlernklassen

Mit Bescheid der Landesschulbehörde vom 22.06.2016 wurde sowohl der Einrichtung einer Sprachlernklasse an der Regenbogenschule als auch einer zweiten Sprachlernklasse an der Realschule zugestimmt.

Für die unterstützende Tätigkeit in den Sprachlernklassen werden

Bundesfreiwilligendienstler (BuFDis) gesucht; die Genehmigung für den Einsatz der BuFDis wurde vom Bundesamt erteilt und entsprechende Stellenangebote sind sowohl auf der Homepage des Bundesamtes als auch auf der Homepage der Stadt veröffentlicht.

Für die Unterstützung in der Michaelisschule ist die Stelle bereits zum 15.08.2016 besetzt worden.

Die Auslastung der Sprachlernklassen sieht zum Stand 15.08.2016 wie folgt aus:

Michaelisschule:	14 Kinder
Freiherr-vom-Stein-Schule	11 Kinder (davon 1 mit Doppelzählung)
Regenbogenschule	6 Kinder
Sophie-Scholl-Schule (Jahrgang 8 – 10)	16 Schüler (mit Doppelzählungen)
Realschule (Jahrgang 5 – 7)	beide Klassen je 12 Schüler (davon 1 x 5 und 1 x 6 Doppelzählungen)

3.3. Lern- und Freizeitgruppen

Wie bereits in der Sitzung am 9. Juni d.J. mitgeteilt, werden auch in diesem Schuljahr die vier niederschweligen Nachmittagsbetreuungsangebote an Grundschulen (Lern- und Freizeitgruppen) fortgeführt.

Am Standort der Freiherr-vom-Stein-Schule ist dieses Angebot mit Beginn des Schuljahres noch nicht gestartet, da die Stelle durch einen erforderlichen Trägerwechsel nicht rechtzeitig besetzt werden konnte. Die Stelle war ausgeschrieben, so dass davon auszugehen ist, dass auch diese Gruppe in Kürze starten wird.

3.4. Belegungssituation zum 01.08.2016 in den Kindertagesstätten

Bis auf 7 Plätze in der Nachmittagskrippe der AWO-Kita Holzhausen sind alle **Krippenplätze** belegt.

Kindergartenplätze sind insgesamt noch 26 frei:

Kloster Oesede:	10 Plätze – St. Maria
Oesede:	1 Platz (Integration) – Lummerland
Alt-Georgsmarienhütte:	9 Plätze – St. Georg
	5 Plätze – Haus der kleinen Füße
Holzhausen:	1 Platz – AWO-Kita

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer fragt an, ob die 7 Krippenplätze in der AWO-Kita auch frei wären, wenn es sich bei diesem Angebot um eine Vormittagskrippe handeln würde.

Die Fachbereichsleiterin Frau Happe erklärt, dass dieses Angebot zur Abdeckung des Rechtsanspruches aufrechterhalten wird. Mit Start der 2 geplanten Krippengruppen im Haus der kleinen Füße ist das Angebot an Krippenplätzen im Stadtgebiet nach aktueller Planung bedarfsgerecht und der Bedarf an der Nachmittagskrippe zu prüfen.

3.5. Sachstand Umbauarbeiten in der Kindertagesstätte St. Georg

Zum Start des Kindergartenjahres 2016/2017 am 01.08. d. J. waren die Umbau- und Sanierungsarbeiten in der Kindertagesstätte St. Georg abgeschlossen, so dass der Betrieb reibungslos starten konnte.

Verzögerungen hat es gegeben beim Austausch der Bodenbeläge in den Gruppenräumen im Erdgeschoss bzw. im Eingangsbereich. Diese Arbeiten werden während der Schließzeiten zu Weihnachten 2016 ausgeführt werden.

3.6. 8. Gruppe in der Kindertagesstätte St. Marien

Mit Beginn des aktuellen Kindergartenjahres 2016/2017 ist in der Kindertagesstätte St. Marien eine Gruppe, mit Ausnahmegenehmigung die 8. in dieser Einrichtung, gestartet mit dem Ziel, Flüchtlingskindern standortnah die Integration in unsere Gesellschaft zu erleichtern.

Es handelt sich dabei um eine altersübergreifende Gruppe mit insgesamt 18 Plätzen, diese sind aktuell mit 14 Kindern belegt, davon 5 Kinder im Alter unter 3 Jahren. Die Aufnahme von 2 weiteren, bereits angemeldeten Kindern ist aufgrund der Altersstruktur erst im Oktober bzw. im Januar 2017 möglich. Die Betreuungszeit dieser Gruppe beträgt 20 Wochenstunden.

Für die Betreuung der Kinder sind 2 Erzieherinnen eingesetzt. Diese werden aktuell unterstützt durch 2 sich abwechselnde Praktikantinnen, von denen vorteilhafterweise eine muttersprachlich (kurdisch / arabisch) ist. Spätestens zum 1. Dezember d.J. wird eine FSJ-lerin eingestellt, welche die 2 Erzieherinnen dann kontinuierlich unterstützen wird.

Die Umwandlung des Speiseraumes in den neuen Gruppenraum ist fristgerecht und zufriedenstellend abgeschlossen worden.

Während der Eingewöhnungsphase, in der die Eltern ihre Kinder in die Gruppe begleitet haben, wurden – als Einstieg in den Sprachkurs – auch die Eltern durch das gemeinsame Spiel, wie z.B. Memory, langsam an die deutsche Sprache herangeführt.

Nach dieser Eingewöhnungsphase sind bereits alle Kinder in der Verfassung, den Vormittag ohne Begleitung in der Gruppe zu erleben. Die Atmosphäre in der Gruppe wird von der Einrichtungsleiterin Frau Rohlauf als sehr angenehm beschrieben. Die Kinder fühlen sich wohl und die Eltern lassen ihre Kinder mit einem offensichtlich guten Gefühl alleine in der Gruppe zurück.

In Vernetzung mit dem Projekt „Gut ankommen in Niedersachsen“ wird in der Einrichtung ab der kommenden Woche einmal wöchentlich ein Sprachkurs für die Erwachsenen in der Einrichtung angeboten. Dieser Sprachkurs findet statt dienstags in der Zeit von 8:30 bis 9:30 Uhr und wird mit einem gemeinsamen Frühstück im Elterncafé der Einrichtung abgeschlossen. Darüber hinaus wird im Rahmen dieses Projektes 1 x wöchentlich (mittwochnachmittags eine „Spielgruppe“ für die gesamte Familie in der Kita St. Marien angeboten. Hier wird gemeinsam gespielt, gekocht oder auch gemeinsame Erkundungsgänge durch den Ort unternommen.

Darüber hinaus wird zum 1. Januar 2017 auch das Projekt „Join“ in der Kita St. Marien, nach Bersenbrück als 2. Standort im Landkreis Osnabrück, starten. In diesem von Ehrenamtlichen begleiteten Projekt trifft man sich 14-tägig an einem Nachmittag zur freien Gestaltung, um in verschiedenen Aktionen andere Kulturen kennenzulernen.

3.7. Arbeitszeit der Schulsekretärinnen

Bezugnehmend auf einen Pressebericht der Stadt Osnabrück zur beabsichtigten Anpassung der Wochenstunden der Schulsekretärinnen zum 01.01.2017 berichtet die Fachbereichsleiterin Frau Happe, dass die Stadt Georgsmarienhütte die Wochenstundenzahl der Schulsekretärinnen seit dem Jahr 2000 bereits mehrfach deutlich, insgesamt um rd. 65 %, angepasst hat. Die Erhöhungen wurden vorgenommen insbesondere aufgrund der Einführung der Eigenverantwortlichen Schule sowie der Einführung der Ganztagschule in Georgsmarienhütte.

Die Erhöhungen wurden als Mehrarbeit angeordnet, da diese Aufgaben Landesaufgaben sind, über deren Ausübung bzw. Finanzierung im Rahmen der Konnexität verhandelt wurde. Diese Verhandlungen mit den kommunalen Spitzenverbänden werden vom Nds. Kultusministerium zurzeit nicht fortgeführt.

Im Vergleich mit der geplanten Stundenzuweisung der Stadt Osnabrück mit Stand 01.01.2017 ist festzustellen, dass die Sekretariate der Grundschulen in Georgsmarienhütte besser ausgestattet sind, in der Hauptschule nahezu identisch und in der Realschule geringfügig niedriger.

3.8. Besuch einer Sportgruppe aus Ramat Hasharon

In der Zeit vom 21. bis 28. August d. J. wird eine Sportgruppe (Fußball) aus Ramat Hasharon in Georgsmarienhütte zu Gast sein.

Der Empfang der Gruppe im Rathaus findet statt am Montag, 22. August, 14:00 Uhr. Zu diesem sind die Mitglieder des Fachausschusses eingeladen.

3.9. Suppenküche – Angebot einer warmen Mahlzeit

Mit Schreiben vom 22.06.2016 beantragt die KAB Heilig Geist, Oesede, bei der Stadt Georgsmarienhütte die Einrichtung des Angebotes einer warmen Mahlzeit (Suppenküche) für alle Bedürftigen.

Durch ein solches Angebot möchte die KAB sichergestellt haben, dass jeder Bürger eine warme Mahlzeit am Tag einnimmt.

3.10. Wichtige Mitteilungen des ZGM - Bauunterhaltungsprogramm 2016

1. Dachsanierung Alte Wanne:
 Budgetansatz 360.000 EUR
 Nach Zusage der Fördermittel musste die Maßnahmen im Investitionshaushalt als außerplanmäßige Ausgabe geführt werden. Die ursprünglich mündlich avisierte Förderzusage ging im Mai 2016 von einer Förderhöhe von 175.350,56 Euro aus. Der seit dem 26.07.2016 nunmehr vorliegende Zuwendungsbescheid weist eine maximale Förderung in Höhe von 159.400 EUR aus. Der Eigenanteil beträgt daher mind. 205.600 EUR. Der ursprüngliche Bewilligungszeitraum endete am 31.12.2016. Da diese Maßnahme nicht bis zum Ende des Jahres abgeschlossen werden kann, wurde eine Fristverlängerung beantragt. Ein entsprechender Änderungsbescheid ist zwischenzeitlich zugegangen. Der Bewilligungszeitraum wurde bis zum 31.12.2017 verlängert.
 Die Vorankündigung für öffentliche Ausschreibung über die Dachdecker- und Klempnerarbeiten ist bekanntgegeben. Die Bewerbungsphase läuft. Die Submission ist für den 20.09.2016 terminiert. Das Büro Kolde erarbeitet derzeit die

Ausschreibungen.

2. Sanierung der Dächer Bauhof
Budgetansatz gesamt 160.000 EUR, verbaut werden dieses Jahr voraussichtlich 90.000 EUR. Der Rest wird in 2017 nachgeholt
Eine erste Angebotsphase für die Dachdeckerarbeiten des Werkstattgebäudes dauert an. Submission ist am 31.08.2016. Das Projekt wird im ZGM abgewickelt.
3. Dachsanierung Sporthalle zur Waldbühne
Budgetansatz gesamt 190.000 EUR
Eine Notsicherung im Dachbereich ist erfolgt. Die Bürgschaftssumme der Insolventen Dachdeckerfirma, in Höhe von 13.639,22 EUR, wurde an die Stadt ausgezahlt. Damit sind die bisherigen Gutachter und Anwaltskosten gedeckt. Zur Insolvenztabelle sind nach Abzug der Bürgschaftssumme, incl. Anwaltskosten 153.840,20 EUR angemeldet.
Bis zur abschließenden Klärung der Schadensabwicklung und Kostenbeteiligung wird die Notdachsicherung beibehalten. Bisher angefallen sind Kosten in Höhe von 10.500 EUR.
4. Sanierung Feuerwache Oesede (Beweissicherungsverfahren / Klageverfahren)
Das gutachterliche selbständige Beweissicherungsverfahren (Ortstermin) ist abgeschlossen. Das schriftliche Gutachten steht noch aus. Die Gesamtschadenshöhe wird noch ermittelt. Das Verfahren wurde um Schäden am Dach erweitert. Da wir nach erfolgter Beweissicherung der Fassadenanschlüsse zur Schadensminimierung verpflichtet sind, wird im ZGM an den erforderlichen Ausschreibungen für die Abdichtungsarbeiten der Außenfassade gearbeitet. Die ersten Ausschreibungen sollen noch im August 2016 versandfertig sein.
5. Erneuerung Sonnenschutz Rathaus:
Budget BUP 30.000 EUR städtischer Anteil / Kosten gesamt: 46.902,66 EUR
komplett finanziert durch Auflösung der gemeinsamen Instandhaltungs- Rücklagen (51.544,22 EUR) der Eigentümergemeinschaft im Zusammenhang mit dem Kauf des Rathausgebäudes
Montagebeginn 29.08.2016 / Dauer ca. 4 Wochen
6. Bodenbehandlung Unterstellhalle Bauhof
Kostenansatz 15.000 EUR
Die Maßnahme soll dieses Jahr noch umgesetzt werden.
Abstimmung mit dem GUV dauert an.
7. Sanierung Stromhauptverteilung und Hauptleitungen, sowie Brandschottungen
Grundschule Harderberg
Kostenansatz 40.000 EUR
Die Maßnahme wurde in den Sommerferien abgeschlossen.
Ergänzend wurden in 2 Klassenräume neue Bodenbeläge eingebracht und nach Feuchteschaden in einem dieser Klassenräume der Magnesiaestrich ausgetauscht und neue Heizkörper montiert. Des Weiteren wurde eine Akustikdecke eingezogen und mit LED- Beleuchtung ausgestattet.
Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 100.000 EUR
8. Dachsanierung Sporthalle Harderberg
Kostenansatz 375.000 EUR
Die Maßnahme wird aktuell teilweise umgesetzt.
Hier wurde nur das Dach des Umkleetraktes saniert, die restliche Maßnahme erfolgt 2017, zusätzlich allerdings wurde die im November 2015 noch für 2017 avisierte innere Sanierung der Sanitärtrakte der Sporthalle in Höhe von 150.000 EUR komplett vorgezogen. Ergänzend wurde die marode unter der Halle liegende Regenentwässerung aufgegeben und außerhalb des Gebäudes neu verlegt.
Auch wurde die Halle mit einer zentralen Gebäudeleittechnik ausgestattet
Kostenansatz hier ca. 40.000 EUR.
Die Maßnahme liegt im Widerspruch zu anderslautenden Meldungen im Blickpunkt im Zeitrahmen und wird, wie mit dem Vereinsvorstand im Vorfeld der Maßnahme

einvernehmlich besprochen, Mitte September fertiggestellt.
Insgesamt werden hier Maßnahmen im Wert von ca. 460.000 EUR umgesetzt.

Die Gebäudeleittechnik steuert zukünftig die Heizung, die Pumpen, die Lichtkuppeln, die Hallenbeleuchtung und die Hartplatzbeleuchtung, in Abhängigkeit von Witterung, CO₂-Gehalt und Raumtemperatur der Halle, in Abhängigkeit vom vorhandenen Tageslichtanteil und von der jeweiligen Nutzerberechtigung. Die erfolgte Umstellung auf eine elektrische Schließanlage ermöglicht unter Einbeziehung der GLT die Steuerung der Hartplatzbeleuchtung mittels Schlüsseltransponder in Abhängigkeit der jeweiligen Nutzerberechtigung. Hierzu muss lediglich die Abgleichung mit dem Hallenbelegungsplan / Sportplatzbelegungsplan regelmäßig erfolgen. Dies wird gewährleistet über die wiederkehrende und jetzt zum Ende der Sommerferien erfolgte Programmierung der Schlüsseltransponder.

Auch hier ist eine Richtigstellung gegenüber dem Blickpunktbeitrag vonnöten. Die von lang her terminierte Umprogrammierung der Transponder im Zusammenhang mit dem Abgleich der aktuellen Hallenbenutzungspläne und der personalisierten Zugangsberechtigungen, verlief bis auf vereinzelte Ausnahmen erfolgreich und rechtzeitig zum Ende der Sommerferien. Die Verwaltung hat es den Trainern und Verantwortlichen für die Hallen Harderberg, Zur Waldbühne und an der Graf- Ludolf- Schule ermöglicht, diese Programmierung auch in den Abendstunden zu vollziehen.

9. Brandschutz (Steigleitung + RWA) Villa Stahmer

Kostenansatz 54.000 EUR

Die RWA- Steigleitung ist beauftragt und wird in Abstimmung mit den Ausstellungen in der Villa Stahmer dieses Jahr montiert.

10. Erneuerung Lichtkuppeln Sporthalle Realschule und Einbau Ballwurfschutz

Kostenansatz 40.000 EUR

wird verschoben nach 2017 – Reparaturmaßnahmen halten noch für ein Jahr und bleiben unter Beobachtung

11. Unvorhergesehenes:

a. Dach Mitteltrakt Realschule –

außerplanmäßige Ausgabe: 150.000 EUR

Die Vorankündigung für öffentliche Ausschreibung über die Dachdecker- und Klempnerarbeiten ist bekanntgegeben. Die Bewerbungsphase läuft. Die Submission ist für den 20.09.216 terminiert. Die Ausschreibung wird derzeit im Hause bearbeitet.

b. Wasserschaden Regenbogenschule Klassentrakt

Sanierung Entwässerungs- und Steigleitungsstrang, Vernebelung und Feinreinigung wegen Schimmelgefahr

c. Wasserschaden Regenbogenschule Verwaltungstrakt / Fäkalgeruch:

Abstemmen von Putz im Keller, Neue Schmutzwassersammelleitungen unterhalb der Kellerdecke, Instandsetzung im Bereich der Vorwandinstallation Sekretariat, neue Decke und LED- Beleuchtung HM- Werkstatt

d. Wasserschaden innenliegende Regenwasserleitung Michaelisschule

e. Redundante Pumpenanlage Regenentwässerung Waldbühne

f. Entkernen, Vernebeln und Feinreinigen Gymnastikraum Turnhalle Graf- Ludolf- Schule

g. Hangsicherung Fallschutzbereich ehemalige Rutsche und Sockelsanierung Freiherr- vom Stein- Schule

h. Sanierung Beckenmauerabschnitt Waldbad - links vom Steg

Kostenansatz 40.000 EUR

i. Diverse Kleinreparaturen und Mängelbeseitigungen / Grundleitungsinspektionen, wie. Z.B Blitzschutz Realschule, Sanierung Freitreppe Graf- Ludolf- Schule, Reparaturarbeiten Dach Verwaltungsbereich Regenbogenschule, Reparatur Aufzug Rathaus, etc.

3.11. Wichtige Mitteilungen des ZGM -

Investitionsmaßnahmen der Priorität 1

12. Errichtung Flüchtlingsunterkünfte Osterberg und Kloster Oesede

Kostenansatz 1.410.000 EUR

Die Erschließungsarbeiten für die vom Rat am 17.12.2015 beschlossenen (im VA am 13.01.2016 in Bezug auf den Standort Kloster Oesede beschlossen) ergänzenden dezentralen Unterkunftsgebäude an den Standorten Osterberg und Klosterstraße 18 sind abgeschlossen. Die Baugrunderkundungen für beide Standorte sind abgeschlossen. Einfache Spielfreianlagen sind im Zusammenhang mit Bezug der Unterkunft Osterberg 2 hergestellt worden.

Ausschreibung und Vorentwurf sind fertiggestellt

Nachdem die Unterkünfte in Kloster Oesede bereits im Mai zurückgestellt worden sind, wurde aufgrund der aktuellen Freikapazitäten die Ausschreibung für die beiden Ersatzbauten für die Schlichthäuser am Osterberg mit insgesamt 48 Unterkunftsplätzen ebenfalls zurückbehalten.

Allgemeine Information zu den Flüchtlingsunterkünften der Stadt Georgsmarienhütte
Aktuell sind 71 Plätze vakant, 72 Personen sind noch in den Flüchtlingsunterkünften untergebracht.

Aktuell sind keine Zuweisungen angezeigt, werden von Seiten der Verwaltung aber regelmäßig abgefragt. Für 7 Personen sind aktuell Wohnungen im Gespräch, Mietverträge sind aber noch nicht unterzeichnet.

Ausschussmitglied Herr Daudt erkundigt sich, wer als Mieter für die Anmietung von Wohnungen für Flüchtlinge agiert.

Die Verwaltung teilt mit, dass die Vermittlung von Wohnungen auf dem privaten Wohnungsmarkt durch einen Mitarbeiter der Sozialabteilung erfolgt. Den Mietvertrag unterzeichnen die Flüchtlinge und der Vermieter

13. Wettbewerb Neubau KiTa Haus der kleinen Füße

Kostenansatz 50.000 EUR Wettbewerb / 260.000 EUR Planungskosten

Der Wettbewerb läuft und wurde zwischenzeitlich erweitert, da die Freianlagen und der städtische Raum zwischen KiTa, Kirche, Gemeindehaus und Schule mit betrachtet werden sollen. Um ein VOF- Verfahren zu implementieren wurde ein europaweiter Wettbewerb ausgeschrieben. Darauf haben sich neben den 5 gesetzten Büros, 72 weitere Büros, davon 1 aus Österreich und 1 aus Luxemburg beworben. Aus der formellen Vorprüfung gingen 69 geeignete hervor. Aus diesen 69 Bewerbern wurden 10 Büros und 2 Nachrücker- Büros unter notarieller Aufsicht gelost. Von den 10 gelosten hat ein Büro abgesagt. Insgesamt gehen 15 Büros an den Start. Das Kolloquium findet am 30.08.2016 im Rathaus statt. Das Preisgericht tagt am 08.12.2016. Im Anschluss werden die Entwürfe ausgestellt.

Der Ü3- Bereich des Kindergartens zieht zum Beginn 2017 in die Regenbogenschule. Die entsprechenden Räume sind in den Sommerferien freigeräumt worden und müssen noch hergerichtet werden.

Die Projektleitung der Abbrucharbeiten wurde an den Architekten Niehenke aus Hagen a.T.W. beauftragt. Die begleitenden Schadstoffuntersuchung und das Baugrundgutachten wurden an das Büro Z+L aus Osnabrück vergeben.

Die Probeentnahmen haben in den Sommerferien stattgefunden.

Die Terminierung sieht einen Beginn der Rückbauarbeiten ab Januar 2017 vor.

Die Ausschreibung hierzu ist seitens des Büro Niehenke in Arbeit.

14. Planung Sanierung Michaelisschule

Kostenansatz: 100.000 EUR

Erste Begehungen und Gespräche mit einem in Frage kommenden Architekten haben stattgefunden. Das Angebot über die Planung ist angefordert. Ziel: Vergabe der

Architektenleistung binnen 4 Wochen und Aufnahme der Planung, sowie erster Bauabschnitt im Sommer 2017

15. LED- Umrüstung Sporthalle Zur Waldbühne

Kostenansatz: 75.000 EUR / Zuschuss 25.000 EUR

Die Maßnahme soll zum Herbst/Winter 2016 umgesetzt werden um die bewilligten Fördermittel nicht zu gefährden.

16. Umgestaltung Schulhof Regenbogenschule 2.BA

Restbudget 22.500 EUR

Das nach Mehrkosten durch Altlasten verbliebene Restbudget wurde für die mit dem GUV als vorrangig eingestufte, erforderliche Hangsicherung (Zaun + Rückbau Fallschutz ehemalige Rutschelemente + neue Spielfeldeinfassung), sowie Montage eines durch den Förderverein / Schule erworbenen Spielgerätes (Sechseckkletteranlage) verbraucht.

17. Realisierungswettbewerb Areal Rehlberg

Kostenansatz: 50.000 EUR

Die Projektierung der Entwicklung Areal Rehlberg wurde aus dem ZGM ausgelagert.

Für die Projektleitung wurde Herr Pohlmeier von seinen bisherigen Aufgaben freigestellt. Die Wettbewerbsbetreuung wurde vergeben. Ein erster Workshop mit den Vereinen hat stattgefunden

3.12. Wichtige Mitteilungen des ZGM - Investitionsmaßnahmen der Priorität 2

1. Brandschutz (Außentreppe) Sophie- Scholl- Schule

Kostenansatz 50.000 EUR

Die Maßnahme muss wegen Auslastung nach 2017 zurückgestellt werden.

Baugenehmigung liegt zwischenzeitlich vor.

2. Brandschutz (Außentreppe) Sophie- Scholl- Schule, Standort Kirchstraße

Kostenansatz 50.000 EUR + Haushaltsrest 2015

Die Maßnahme muss wegen Auslastung nach 2017 zurückgestellt werden.

3.13. Wichtige Mitteilungen des ZGM - Unvorhergesehene Investitionsmaßnahmen

Mit dem Kauf des Rathausgebäudes soll der Umbau der im EG leerstehenden Mittelzone /ehemals Ladenlokal Jibi vorangetrieben werden

Die Planung wurde an die Architektin Lisa Plogmann vergeben.

Die Vorentwurfsplanung ist in Arbeit.

Mit ersten Umbauarbeiten wird Anfang 2017 gerechnet.

Seitens der Stadt wird versucht die Leerstände zwischenzeitlich zu vermieten. Für das ehemalige Ladenlokal „Dacoon“ ist eine solche Zwischennutzung bereits erfolgreich vermittelt worden. Die Ladenfläche wird von Mitte September bis Ende Dezember vermietet.

An den Leiter des ZGM Herrn Hornstein gewandt erkundigt sich Herr Trimpe-Rüschemeyer nach dem Stand der geplanten Neueinstellungen für den Bereich.

Herr Hornstein antwortet, dass für die Besetzung einer Hausmeisterstelle

Vorstellungsgespräche geführt und eine Entscheidung getroffen wurde.

Zu offenen Techniker-Stelle im ZGM erklärt Frau Happe, dass hier Bewerbungen vorliegen. Da es sich aber um ein offenes Verfahren in Personalangelegenheiten handelt, verweist sie an den Verwaltungsausschuss.

4. Anfragen - Stabsstelle des Bürgermeisters - Kultur

4.1. Jahrestagung der Deutsch-Palästinensischen-Gesellschaft im Haus Ohrbeck

Anfrage Ratsmitglied Düssler:

Am 4.3. bis 6.3.2016 fand im Haus Ohrbeck die Jahrestagung der Deutsch-Palästinensischen-Gesellschaft statt (DPG). Von der DPG eingeladenen Referenten waren unter anderem Dr. Mustafa Barghouti und Salah-Al-Khawaja, Mitglieder der Bewegung BDS. Aktivisten des BDS vertreten in der Öffentlichkeit antiisraelische und antisemitische Gedanken. Eine kritische Auseinandersetzung mit der Problematik Israel – Palästina ist nicht zu beanstanden und wird durch die Meinungsfreiheit gedeckt. Zu beanstanden und abzulehnen ist aber, dass Personen in Georgsmarienhütte antisemitisches Gedankengut verbreiten können.

Meine Frage an die Verwaltung:

Welchen Einfluss hat die Verwaltung der Stadt Georgsmarienhütte hier vorbeugend einzugreifen

Antwort der Verwaltung:

Einen direkten Einfluss auf die Durchführung der Veranstaltung, die in Haus Ohrbeck stattfand, aber nicht von dort organisiert war, hat die Stadt nicht.

Der Bürgermeister habe aber nach Kenntnis der Veranstaltung und der öffentlich recherchierbaren antiisraelischen Positionen einzelner Referenten Kontakt mit dem Haus Ohrbeck aufgenommen und über die aus seiner Sicht zumindest offensichtlich unkritisch zugelassene Veranstaltung gesprochen.

Dabei habe er deutlich gemacht, dass in Georgsmarienhütte jede friedliche, konstruktive Diskussion, in keinem Fall aber antiisraelische oder gar antisemitische Äußerungen, Raum haben dürfen und die Stadt Georgsmarienhütte dringend darum bittet, künftig kritischer mit Programm und Referenten-Auswahl umzugehen.

Ergänzend weist er darauf hin, dass ihn zwischenzeitlich auch ein regionaler Vertreter der deutsch-palästinensischen Gesellschaft angesprochen und betont habe, dass mit der Veranstaltung keinerlei antisemitischen oder antiisraelischen Hintergrund verfolgt worden sei.

4.2. Winterfeste Bühne im Kasinopark

Auf die Nachfrage des Ausschussmitgliedes Herrn Trimpe-Rüschemeyer, ob über die dauerhafte Errichtung einer winterfesten Bühne im Kasinopark nachgedacht wird, erwidert der Kulturreferent Herr Börger, dass ihm dieses nicht bekannt ist.

**5. Städtepartnerschaft mit Polen
- Antrag der SPD / DIE LINKE - Gruppe**

Zunächst erläutert Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer für die SPD / DIE LINKE – Gruppe, auch unter Verweis auf die gute Partnerschaftsarbeit mit der französischen Stadt Saint Macaire, den vorliegenden Antrag. Die Gruppe möchte mit diesem Antrag die Partnerschaft nach Polen wiederbeleben und wünscht sich u.a. eine Zusammenarbeit der Vereine aus z.B. Musik oder Sport. Die Gruppe beantragt daher, die ehemaligen Aktiven zu einem Wiedereinstiegsgespräch einzuladen.

Ausschussmitglied Herr Düssler stimmt im Namen der CDU-Fraktion diesem Antrag zu, so dass die Stabsstelle des Bürgermeisters, Kultur, aufgefordert wird, zunächst die Organisation eines solchen Zusammentreffens zu übernehmen. Dem Anliegen stimmt der Kulturreferent Herr Börger generell zu, räumt aber ein, dass zusätzlich zu den Vertretern des Rates altersbedingt voraussichtlich nur ein geringer Personenkreis aus den zwei Heimatverbänden an einem solchen Zusammentreffen teilnehmen wird. Er bittet deshalb darum, ihm weitere Personen für die Einladung zu benennen.

**6. Maßnahmen der Priorität II - hier: Waldbühne Kloster Oesede
Vorlage: BV/139/2016**

Ausschussmitglied Herr Ruthemeyer befürwortet im Namen der CDU-Fraktion die Freigabe der in Priorität 2 eingestellten Haushaltsmittel in Höhe von 10.000 € für die Sanierung der Lautsprechanlage der Waldbühne Kloster Oesede. Da vom Verein bereits weitere Förderungen eingeworben wurden, sollte auch die Stadt diese Maßnahme finanziell mittragen. Allerdings erkundigt er sich an die Verwaltung gerichtet, ob eine Umsetzung der Maßnahme auch in Abschnitten möglich ist.

Auch Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer erklärt für die SPD / DIE LINKE – Gruppe die Zustimmung zur Freigabe dieser Haushaltsmittel.

Kulturreferent Herr Börger erläutert kurz die beabsichtigte Umsetzung der Maßnahme sowie - unter Verweis auf die bisherige Lärmemission und die damit verbundene Belastung der Anwohner - die bedeutenden Vorteile durch diese neu anzuschaffende Lautsprechanlage. Ergänzend würde durch die ebenfalls geplante Neuerrichtung der Traversen, auf welchen die Lautsprecher installiert werden, das Blickfeld der Zuschauer künftig nicht mehr beeinträchtigt werden. Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Herrn Düssler erklärt Herr Börger, dass durch die Verschiebung der Neuerrichtung der Traversen in das Jahr 2017 lediglich geringe Mehrkosten entstehen würden.

Im Anschluss formuliert der stellvertretende Ausschussvorsitzende Herr Dr. Haskamp folgenden Beschlussvorschlag, welcher

bei 1 Gegenstimme mehrheitlich beschlossen wird:

Dem Antrag der Waldbühne Kloster Oesede auf Freigabe der in Priorität 2 in den Haushalt 2016 eingestellten Mittel in Höhe von 10.000 € für die Gesamtmaßnahme der Modernisierung der Lautsprechanlage wird stattgegeben.

7. Sachstand Inklusion - Antrag des Ratsherrn Ch. Ruthemeyer

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende Herr Dr. Haskamp bittet das Ausschussmitglied Herrn Ruthemeyer um Begründung seines Antrages zum Sachstand der Inklusion.

Herr Ruthemeyer erläutert, dass es hinsichtlich der durchgeführten baulichen Maßnahmen an verschiedenen Standorten eine gute Entscheidung war, alle Schulen in Georgsmarienhütte als inklusive Schulen zur führen und keine Schwerpunktschule einzurichten. Aber ihm sind unterschiedliche Probleme und Nöte von Eltern und Lehrern zugetragen worden, so dass er diese gerne im Gremium des Fachausschusses ansprechen wolle. Er bittet sowohl den Lehrer- und Elternvertreter sowie die Schülervertreterin im Schulausschuss um eine Stellungnahme.

Herr Trimpe-Rüschemeyer erinnert an die Einigkeit in den zuständigen politischen Gremien hinsichtlich des Ausbaus der Schulen bei Inklusionsbedarf. Mit Ausnahme der Aufgaben des Schulträgers, die Schulen baulich barrierefrei herzurichten und sächlich auszustatten, ist die Inklusion eine Aufgabe des Landes und somit aus seiner Sicht kein Thema für den Fachausschuss.

Mit der Frage, ob alle Schüler mit festgestelltem Förderbedarf aus dem Südkreis die Sophie-Scholl-Schule besuchen, wendet er sich an den Lehrervertreter im Schulausschuss, Herrn Reinhardt.

Dieser erläutert, dass die SchülerInnen mit dem Förderbedarf „Lernen“ grundsätzlich an allen Schulformen angemeldet und aufgenommen werden können, da diese nach einem besonderen Lehrplan, nämlich dem Lehrplan der Förderschule, unterrichtet werden. Für die Sophie-Scholl-Schule berichtet er, dass von den insgesamt 300 SchülerInnen 19 – 20 inklusiv - mit allen Förderbedarfen außer dem Förderbedarf körperliche und motorische Entwicklung - unterrichtet werden. Hinzu kommen rund 30 ausländische Kinder mit einem besonderen Bedarf an Unterstützung hinsichtlich der Sprache. Diese Sonderbedarfe machen für die Hauptschule 37 zusätzliche Lehrerstunden erforderlich. Erhalten hat die Sophie-Scholl-Schule jedoch nur 24 Lehrerstunden, so dass er abschließend die Personalsituation in den Schulen zum Hauptproblem erklärt.

Auf die Nachfrage von Herrn Trimpe-Rüschemeyer, wie viele SchülerInnen aus dem Südkreis die Sophie-Scholl-Schule aktuell besuchen, teilt er mit, dass dieses insgesamt 24 SchülerInnen sind.

Daraufhin bringt Herr Ruthemeyer die Frage ein, was der Rat / die Stadt machen könne, da es sich immerhin um Kinder aus Georgsmarienhütte handelt? Mit dieser Frage wendet er sich an die Vertreter der Eltern- und Schülerschaft.

Der Elternvertreter im Schulausschuss, Herr Schomäker, bestätigt, dass die Elternschaft mit der jeweiligen sächlichen Ausstattung einer inklusiven Klasse sehr zufrieden ist. Als offensichtliches Problem wird von den Eltern dagegen wahrgenommen, dass kein ausreichendes Lehrpersonal vorhanden ist, so dass erforderliche Leistungen nicht erbracht werden können. Außerdem wird von den Eltern bemängelt, dass ihnen die Wahlmöglichkeit genommen wird.

Die Fachbereichsleiterin Frau Happe bestätigt, dass man sich von Trägerseite ausführlich mit der Einführung der Inklusion befasst hat und beschlossen hat, keine Schwerpunktschule einzurichten sondern bei konkretem Bedarf die erforderlichen baulichen Maßnahmen und sächliche Ausstattung bei Anerkennung des Förderbedarfes eines jeden Kindes direkt

umzusetzen. Somit wollte man allen Kindern die uneingeschränkte Teilnahme am Schulleben ermöglichen.

Es wurden in den Jahren 2012 bis 2015 insgesamt rund 412.000 € für bauliche Maßnahmen verausgabt und im Jahr 2016 weitere Maßnahmen in den Schwerpunkten Hören und Sprache durchgeführt, deren Gesamtsumme noch nicht schlussgerechnet ist.

Herr Dr. Haskamp weist zusammenfassend darauf hin, dass der Rat der Stadt Georgsmarienhütte mit einer Resolution, welche keine Beachtung gefunden hat, den Erhalt der Comeniusschule beim Land Niedersachsen beantragt hatte.

8. Sportförderung 2016

a) Grundsatzbeschluss zur Finanzierung

b) Antrag des TVG auf einen Zuschuss gem. Ziffer 5.2.1.2 (Unterhaltung der Beachanlage, Anschaffung von Sand) in Höhe von 494,09 €

c) Antrag des TVG auf einen Zuschuss gem. Ziffer 5.2.1.2 (Unterhaltung der Lager- und Küchencontainer, Lackierarbeiten) in Höhe von 231,16 €

d) Antrag des TVG auf einen Zuschuss gem. Ziffer 5.1 (städtische Sportanlagen, Triathlon-Training im Panoramabad) in Höhe von 750,00 €

Vorlage: BV/103/2016

Zunächst erläutert der Leiter für Bildung und Sport, Herr Dreier, die Beschlussvorlage nebst Anlagen und bestätigt, dass die zwischenzeitlich zusätzlich eingegangenen Anträge zu keiner relevanten Veränderung geführt haben. Der Haushaltsansatz in Höhe von 150.000 € ist bei Förderung der bislang vorliegenden Anträge nach der geltenden Satzung nahezu ausgeschöpft.

Ausschussmitglied Herr Ruthemeyer erklärt für die CDU-Fraktion das generelle Einverständnis zur Förderung der vorliegenden Anträge. Allerdings ist für ihn die Frage der detaillierten Förderfähigkeit noch offen ebenso wie die Frage, ob die einzelnen benannten Projekte auch umsetzbar sind.

Er hinterfragt das Fördersystem, da für ihn nicht die Bezuschussung von Sachgegenständen vorrangig ist.

Herr Trimpe-Rüschemeyer hinterfragt zum besseren Verständnis, ob die Fördermittel für alle jetzt vorliegenden Anträge auskömmlich sind und ob und ggf. wie viele weitere Anträge erwartet werden.

Herr Dreier erwidert auf die Anmerkung von Herrn Ruthemeyer, dass die Förderstruktur keine Steuerung der Maßnahmen zulässt, sondern dass hier ggf. eine Anpassung der Richtlinien erforderlich ist.

Zu den bereits vorliegenden Anträgen sagt er aus, dass ca. 90 % in dem dargestellten Umfang förderfähig sind. Frau Riemann ergänzt, dass 2 Anträge bereits abgelehnt wurden, dass bereits 4 neue Anträge vorliegen und 2 weitere angekündigt sind.

Herr Dreier verweist auf das mit der Beschlussvorlage vorgelegte Tortendiagramm, dem die einzelnen Förderbausteine und ihre jeweilige Gewichtung zu entnehmen sind. Was an Neuanträgen noch zu erwarten ist, lässt sich nicht abschätzen. Er geht aber davon aus, dass eine Aufstockung der veranschlagten Haushaltsmittel um 15.000 bis 20.000 € auskömmlich sein müsste.

Auf die Anfragen der Ausschussmitglieder Frau Luchtefeld und Frau Funke, ob die evtl. noch kommenden Anträge nicht in das Haushaltsjahr 2017 verschoben werden können, erklärt

Herr Dreier, dass dieses zur gleichen Problematik führen wird. Auch dann müssten Anträge aufgrund fehlender Haushaltsmittel abgelehnt werden, soweit nicht der Haushaltsansatz deutlich aufgestockt wird.

Ausschussmitglied Herr Schmechel erinnert daran, dass im Rahmen der Beratungen für den Haushalt 2016 der ursprüngliche Ansatz von 180.000 € aus Spargründen auf 150.000 € gekürzt wurde. Er beantragt für die SPD / DIE LINKE – Gruppe 20.000 € als Nachtrag in den Haushalt 2016 einzustellen. Somit ergibt sich noch immer eine Ersparnis.

Herr Trimpe-Rüschemeyer bestätigt den Antrag von Herrn Schmechel und betont, dass er keine Ablehnung der Unterstützung durch Bundesfreiwilligendienstler wünscht. Eher sieht er die Förderung der „Vereinseigenen Sportanlagen“ für steuerbar.

Nach dem Hinweis von Herrn Düssler, dass es sich bei den „Vereinseigenen Sportanlagen“ um laufende Kosten handelt, bestätigt Herr Dreier dieses und teilt mit, dass die Anträge mit den jeweiligen Bewirtschaftungskosten bereits eingegangen sind. Eine Korrektur bei den 2 großen Bestandteilen des Tortendiagramms „Vereinseigene Sportanlagen“ und „Städtische Sportanlagen“ ist nicht möglich.

Herr Düssler betont, dass der Sparwunsch noch immer vorhanden ist, da sich die Rahmenbedingungen nicht geändert haben.

Mit Hinweis auf ein noch immer bestehendes Defizit des Gesamthaushaltes bittet Herr Ruthemeyer darum, die Anträge und deren mögliche Umsetzung zu listen, auch wenn nur wenig Handlungsspielraum besteht.

Auch Frau Funke fordert einen verantwortungsbewussten Umgang mit dem städtischen Haushalt.

Herr Dr. Haskamp bittet ebenfalls um konkrete Auflistung der Anträge sowie deren mögliche Umsetzung und möchte damit die Kontrollfunktion des Rates über die Verwaltung wahren. Er schlägt vor, die abschließende Beratung dem Finanzausschuss zu überlassen.

Abschließend fasst der Bürgermeister Herr Pohlmann zusammen, dass offensichtlich Konsens besteht, dass die Variante 2 zum Umgang mit den bisherigen und weiteren Anträgen nicht gewollt ist und formuliert den nachfolgenden Beschlussvorschlag als Grundsatzbeschluss zur Finanzierung.

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

- a) Die der Verwaltung bis zum 30.06.2016 vorgelegten Anträge auf Finanzmittel der Sportförderung im Jahr 2016 werden entsprechend der Richtlinien gefördert. Die darüber hinaus im 2. Halbjahr 2016 eingehenden Anträge auf Finanzmittel der Sportförderung im Jahr 2016 werden weiterhin gesammelt. Sollten die eingestellten Haushaltsmittel 2016 in Höhe von 150.000,00 € insgesamt nicht auskömmlich sein, empfiehlt der Fachausschuss III, für die Förderung der Anträge des 2. Halbjahres eine entsprechende überplanmäßige Ausgabe in den Haushalt einzustellen. Die entsprechenden Beratungen erfolgen im Finanzausschuss.
- b) Dem Antrag des TVG auf einen Zuschuss gem. Ziffer 5.2.1.2 für die Anschaffung von Sand für die vereinseigene Beachvolleyballanlage wird stattgegeben.
- c) Dem Antrag des TVG auf einen Zuschuss gem. Ziffer 5.2.1.2 für Lackierarbeiten am Lager- und Küchencontainer der vereinseigenen Beachvolleyballanlage wird stattgegeben.
- d) Dem Antrag des TVG auf einen Zuschuss gem. Ziffer 5.1 für die Kosten der Benutzung des Panoramabades für das Training der Triathlon-Sportgruppe für 2016 wird stattgegeben.

9. Freigabe von Mitteln der Priorität 2 im Bereich des FB III und des ZGM
Vorlage: MV/028/2016

Ausschussmitglied Herr Düssler stellt zum einen fest, dass die Investitionsmaßnahmen der Priorität 2 „Fluchttreppen an beiden Standorten der Sophie-Scholl-Schule“ bereits in das Jahr 2017 geschoben werden müssen und somit keine Beratung erfordern und erklärt darüber hinaus für die CDU-Fraktion, dass die weitere Investitionsmaßnahme „Neugestaltung des Nichtschwimmerbereiches und der Außenanlagen im Waldbad“ als sinnvolle Maßnahme angesehen wird und die Entscheidung über die Freigabe der Mittel aus heutiger Sicht dem Finanzausschuss übertragen werden sollte.

Nachdem Herr Dr. Haskamp sich nach dem Konzept zu dieser Maßnahme erkundigt hat, erläutert die Fachbereichsleiterin Frau Happe, dass die Planungskosten für die Maßnahme bereits 2015 bewilligt sind und die DLRG einen Architekten entsprechend mit der Planung beauftragt hat. Diese Planung inkl. der Kostenkalkulation soll der Verwaltung Ende August vorgelegt werden und könnte dem Fachausschuss in seiner Sitzung im September d.J. dargestellt werden. Nach Kenntnisnahme des Konzeptes, der Kostenkalkulation und der möglichen Bildung von Bauabschnitten könnte die Beschlussfassung über die Freigabe der Haushaltsmittel und die Bildung eines Haushaltsrestes durch die politischen Gremien erfolgen.

Somit könnte man dem Wunsch der DLRG entsprechen, ggf. mit der Umsetzung des 1. Bauabschnittes der Maßnahmen vor dem Start der Freibadesaison 2017 zu beginnen.

10. Sozialbericht 2016
Vorlage: MV/027/2016

Die Fachbereichsleiterin Frau Happe berichtet, dass es sich bei dem vorliegenden Sozialbericht um eine Fortschreibung desselbigen aus dem Vorjahr handelt und bittet ggf. Fragen hierzu zu stellen.

Auf Anfrage der Ausschussmitgliedes Frau Funke nach dem Verhältnis der Tagespflegeverhältnisse zwischen den Jahren 2014 (160 Kinder bei 76 Tagespflegepersonen) und 2015 (188 Kinder bei 56 Tagespflegepersonen) antwortet Frau Happe, dass jede einzelne Tagespflegeperson bis zu 5 Kinder betreuen darf und es ihnen freigestellt ist, wie viele Kinder sie z.B. aufgrund ihrer aktuellen persönlichen oder auch familiären Situation betreuen möchten.

Auf den Hinweis von Ausschussmitglied Herrn Trimpe-Rüschemeyer, dass sich der Landkreis seines Wissens in der Tagespflege künftig auf die Randzeiten beschränken wird, weist Frau Happe darauf hin, dass dieses für die Kinder im Alter von über drei Jahren greifen wird, da diese Kinder ab Vollendung des 3. Lebensjahres einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz haben. Aktuell ist es aber so, dass Krippenkinder, die von einer Tagesmutter betreut werden, auch nach Vollendung des 3. Lebensjahres bei der Tagesmutter verbleiben bis sie zum Beginn des nächsten Kindergartenjahres am 1. August in eine Einrichtung wechseln. In Georgsmarienhütte sind aktuell 26 Kindergartenplätze frei, so dass diese Kinder tatsächlich nach Vollendung des 3. Lebensjahres in den Kindergarten wechseln könnten.

Kinder dieser Altersgruppe sowie Schulkinder sollten lediglich in den ergänzenden Randzeiten von Tagespflegepersonen betreut werden, die von den Kindertagesstätten bzw. Schulen nicht vorgehalten werden können.

Auf die Anfrage des Ausschussmitgliedes Herrn Jakob, ob sich der Landkreis mit einem Zuschuss an den Kosten der Tagespflege beteiligt, erklärt Frau Happe, dass die Stadt zwar die Abwicklung der Kindertagespflege übernommen hat, d.h. Berechnung und Einzug der

Elternbeiträge ebenso wie Zahlung der Entgelte der Tagespflegepersonen sowie anteilig deren Sozialversicherungen, der Landkreis aber die ungedeckten Kosten trägt.

Ausschussmitglied Herr Schmechel erkundigt sich nach der Anfrage bei der Stadt Melle bezüglich deren Umsetzung des Neugeborenenbesuchsdienstes. Frau Happe teilt mit, dass diese Recherche aufgrund der personellen Situation in der Sozialabteilung – vakante Stelle der Abteilungsleitung – bislang noch nicht erfolgt ist.

Im Anschluss bedankt sich Herr Trimpe-Rüschemeyer noch bei der Verwaltung für den von ihm gewünschten Anhang der Aufstellung der sozialen Einrichtungen freier Träger in Georgsmarienhütte.

11. Beantwortung von Anfragen

11.1. Sperrung der Oeseder Straße anlässlich der Oeseder Kirmes, Anfrage von Ratsmitglied Müller

In der Sitzung des Fachausschusses III am 09.06.2016 fragte das Ratsmitglied Herr Müller an, ob es richtig sei, dass die Oeseder Straße im Bereich der Banken während der Kirmes 2016 geöffnet bleibt.

Antwort der Verwaltung:

Die Information wird von der Ordnungs- und Gewerbeabteilung bestätigt: „Der gesamte Verlauf der Oeseder Straße wird für die Oeseder Kirmes 2016 NICHT gesperrt werden“.

Ergänzend fragt Herr Müller heute nach dem Grund für dieses Vorgehen.

Bürgermeister Herr Pohlmann antwortet, dass es zum einen seit Jahren Anliegen der Einzelhändler und Kunden sei, die Straße offen zu halten. Zudem seien in den letzten Jahren immer weniger Schausteller-Angebote im Bereich des Marktplatzes vorzufinden gewesen, was die Attraktivität und damit die Besucherfrequenz und auch die Umsätze reduziert habe. Durch eine neue Aufstellung und abwechslungsreiche Organisation hoffe man auf eine neue Belegung.

Er ergänzt, dass hinsichtlich der Jubiläums-Kirmes im Jahr 2017 das Gesamtkonzept überdacht werden wird.

11.2. Nachpflanzungen am Sportplatz von-Galen-Straße, Anfrage von Ratsmitglied Düssler

Das Ausschussmitglied Herr Düssler hatte sich nach der Nachpflanzung von Bäumen und Büschen erkundigt, die im Rahmen von Kanalbauarbeiten am Sportplatz Von-Galen-Straße entfernt worden waren.

Antwort der Verwaltung:

Die Maßnahme ist seinerzeit durch den Bauhof begleitet worden und der Verwaltung ist bekannt, dass zwischenzeitlich die Bäume nachgepflanzt wurden. Zu darüber hinaus gehenden Maßnahmen wird der entsprechende Ansprechpartner auf dem Bauhof nach seiner Rückkehr aus dem Urlaub befragt werden. Evtl. ergänzende Informationen wird die Verwaltung in der nächsten Sitzung des Fachausschusses bekanntgeben.

11.3. Nutzung der Toilettenanlage der Sporthalle Antoniussschule, Anfrage von Ratsmitglied Ruthemeyer

Auf die Anfrage des Ausschussmitgliedes Herr Ruthemeyer, ob die Nutzung der Toilettenanlage der Sporthalle Antoniussschule auch für die Nutzer des Antoniusparkes freigegeben werden kann, antwortet die Fachbereichsleiterin Frau Happe, dass eine Freigabe in der jetzigen Form nicht möglich ist, da der Schließdienst nicht gewährleistet werden kann. In der derzeitigen baulichen Form kann nicht sichergestellt werden, dass während der Nutzungszeiten durch den Sportverein neben den Toiletten nicht auch weitere Räumlichkeiten unbefugt betreten werden.

Frau Happe sagt allerdings zu, dass im Einzelfall bei angemeldeten Veranstaltungen die Toilettennutzung erfolgen kann, wenn der Platzwart die Verantwortung für den Schließdienst übernimmt.

12. Anfragen

12.1. Haftpflichtversicherung für Flüchtlinge

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer hatte aus der Runde der in der Flüchtlingsarbeit Ehrenamtlichen die Information erhalten, dass für 50 € / Jahr eine Haftpflicht-Sammelversicherung für Flüchtlinge angeboten wird. Er fragt an, ob nicht die Übernahme dieser Kosten für das erste Jahr des Aufenthaltes in Georgsmarienhütte von der Stadt übernommen werden können. Er ist der Meinung, dass durch eine solche Versicherung Ärger durch mögliche Schäden vermieden werden könnte und regt an, ggf. um Sponsoren für die Übernahme dieses Versicherungsbeitrages zu werben.

Antwort der Verwaltung:

Die Gleichstellungsbeauftragte Frau Häring, zeitgleich Koordinierungsstelle für Flüchtlingsarbeit, erklärt, dass dieser Erstbeitrag über ein Spendenkonto erstattet wird, wenn die Flüchtlinge – zumeist in Begleitung ihrer Paten – eine Haftpflichtversicherung abschließen.

12.2. Antrag der KAB Heilig-Geist auf Einrichtung einer Suppenküche

Bezugnehmend auf die „Wichtige Mitteilung“ erkundigt sich das Ausschussmitglied Herr Düssler, wie die Verwaltung mit dem Antrag der KAB Heilig-Geist auf Einrichtung einer „Suppenküche“ umgehen wird.

Antwort der Verwaltung:

Fachbereichsleiterin Frau Happe erklärt, dass die Ausgabe warmer Mahlzeiten keine Pflichtaufgabe einer Kommune darstellt und sich daher die politischen Gremien mit diesem Thema auseinandersetzen müssten, ob bzw. in welcher Form dieses Anliegen unterstützt werden kann und soll. Darüber hinaus gehen aus diesem Antrag keine weiteren Details hervor, ob und inwieweit sich Vereine / Verbände einbringen würden oder ob evtl. „nur“ eine finanzielle Unterstützung der Stadt gewünscht ist. Diese Fragen sind noch mit der KAB abzuklären, um den Antrag dann ggf. in die Haushaltsberatungen 2017 aufzunehmen.

Bürgermeister Herr Pohlmann ergänzt, dass es das Angebot einer warmen Mahlzeit für Bedürftige in der Vergangenheit bereits gab und dass dieses seinerzeit ehrenamtlich organisiert war. Er wird die Vertreter der KAB zum Gespräch eingeladen, um mit diesen die erforderlichen Einzelheiten, auch hinsichtlich z. B. der Hygieneschulung und der Mengenplanung einschließlich nicht abgenommener Portionen, zu erörtern.

Da nicht allen Ausschussmitglieder der Antrag der KAB vorliegt, sagt die Verwaltung zu, diesen dem Protokoll beizufügen.

12.3. Wohnungssuche durch die Behindertengruppe "Die Mutigen"

Ausschussmitglied Herr Schmechel fragt an, ob der Verwaltung Informationen zur Wohnungssuche der Behindertengruppe „Die Mutigen“ vorliegen.

Antwort der Verwaltung:

Bürgermeister Herr Pohlmann antwortet, dass es auf Vermittlung der Stadt durchaus eine Option auf eine Wohnung für „Die Mutigen“ e.V. gibt. Die Umsetzung und Finanzierung würden in den nächsten Wochen zwischen Verein, Kostenträger und Eigentümern diskutiert.

12.4. Barrierefreiheit in den Wahllokalen

Ausschussmitglied Herr Schmechel erkundigt sich nach der Situation in den Wahllokalen hinsichtlich der Barrierefreiheit.

Antwort der Verwaltung:

Bürgermeister Herr Pohlmann antwortet, dass nur wenige Wahllokale, speziell in alten Gebäuden, nicht barrierefrei sind. Ergänzend betont er, dass nicht nur Beeinträchtigungen im Gehen zu bedenken sind. Die landesweite Handhabung speziell der Barrieren „Hören / Sehen“ hält für nicht zufriedenstellend ist.

Der stellvertretende Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

Vorsitz

i. A. Bürgermeister

Konerding
Protokollführung